

Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **110 (2016)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung der Freundinnen und Freunde der *Neuen Wege* am 11. Juni 2016 in Bern

An der Jahresversammlung der Freundinnen und Freunde der *Neuen Wege* im Haus der Religionen in Bern nahmen rund 40 Mitglieder teil.

Die Copräsidentin Esther Straub begann ihren Jahresbericht folgendermassen: «Das letzte Jahr war für uns Mitglieder der *Neuen Wege* ein trauriges Jahr. 2015 ist Hansheiri Zürer, ehemaliges Vorstandsmitglied der *Neuen Wege*, mit 97 Jahren gestorben, Willy Spieler hat im Septemberheft unter dem Titel *Hansheiri – presente!* einen eindrücklichen Nachruf geschrieben. Wir wussten damals alle nicht, dass Willy zur selben Zeit eine niederschmetternde Diagnose erhalten hatte. Am 25. Februar 2016 ist Willy Spieler dann überraschend gestorben. Willy hat die *Neuen Wege* 30 Jahre lang, von 1977 bis 2007, herausgegeben, redaktionell geleitet, weiterentwickelt und auch finanziell unterstützt. Er war die Seele und das Herz unserer Zeitschrift! Zum hundertjährigen Jubiläum gab er ein Buch zur Geschichte des religiösen Sozialismus in der Schweiz heraus. Auch nach seinem Rücktritt als Redaktor und Herausgeber unterstützte er uns weiterhin, wo er nur konnte.»

Daraufhin erhob sich die Versammlung zu einer Gedenkminute für den Verstorbenen.

Wie an der ersten Vorstandssitzung nach der Jahresversammlung bekannt wurde, hat Willy auch in seinem Testament an die *Neuen Wege* gedacht. Wenn die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten eine gewisse Höhe nicht unterschreitet, dann erhalten die *Neuen Wege* noch während einiger Zeit einen jährlichen Beitrag aus Willys Vermächtnis!

Nach der bewegenden Einleitung verlief die Versammlung in gewohnten Bahnen. Copräsident Christoph Ammann berichtete über das Reformprojekt. Die externe Analyse von Urs Meier sei sehr wertvoll, die entsprechenden Entscheide werden nach und nach umgesetzt. Es wurde eine zweijährige Pilotphase eingeleitet. Die nötigen Statutenänderungen sind für 2018 traktandiert.

Die Rechnung, die Bernd Borath präsentierte, wurde einstimmig genehmigt, dem Vorstand Décharge erteilt. Die AbonnentInnenzahl blieb praktisch gleich (rund 1300). Neu in den Vorstand gewählt wurden Trix

Gretler und Laura Huonker, die sich unten selber vorstellen.

Schliesslich würdigte Esther Straub die Arbeit von Monika Stocker, die als Redaktorin auf Anfang 2016 zurücktrat. Ihre Nachfolge trat Léa Burger an, deren engagierte Arbeit für unsere Zeitschrift schon in kurzer Zeit spürbar geworden ist. Léa und Matthias Hui arbeiten bereits gut zusammen.

Es war eine ruhige Jahresversammlung, grössere Diskussionen gab es – vielleicht auch wegen der knappen Zeit – keine.

Werner Sieg

Laura Huonker, *1981, Regisseurin,
Zürich

Ich studierte an der Universität Bern Soziologie, Geschichte und Theaterwissenschaften, bevor ich an der Zürcher Hochschule der Künste mein Regiestudium abschloss. Seither inszeniere ich an diversen Stadttheatern und in der freien Szene (D/CH), zuletzt am Theater Neumarkt «Showcase Realpolitik» (2016). Neben meiner Regietätigkeit liess ich mich in *Somatic Experiencing* ausbilden, einer Therapieform zur Auflösung von Schock und Trauma nach Peter A. Levine (USA). Ich bin Lehrbeauftragte der Zürcher Hochschule der Künste. Ausserdem amtiere ich als Kantonsrätin der Alternativen Liste. Und: Leonhard Ragaz war mein Grossonkel.

Trix Gretler, *1969, Pfarrerin in Lichtensteig

Neue Wege werden die *Neuen Wege* gehen.

Ich bin gespannt.

Eine verantwortungsvolle und soziale Gesellschaft ist mir wichtig.

Ueberholt scheint mir manchmal die Verpackung der *Neuen Wege*, die Anliegen allerdings sind aktueller denn je.

Einbringen soll ich mein Knowhow aus dem Nonprofit-Bereich.

Wandel ist ein ständiger Begleiter.

Eierkuchen mit Friede und Freude ist nicht so mein Ding.

Glaube ist heutzutage anspruchsvoll geworden, als Pfarrerin stehe ich dafür ein.

Ende